

«Guet Houz» für die Nachwuchssuche

Region: Delegierte der Schweizerischen Freien Kegler-Vereinigung (SFKV) tagen in Doppleschwand

Am Sonntag, 11. März, fand, im Landgasthof Linde in Doppleschwand, die 64. Delegiertenversammlung der schweizerischen freien Kegler-Vereinigung statt. Delegierte aus der ganzen Schweiz besuchten die kleine Gemeinde, um gemeinsam Lösungen und Ideenvorschläge für diverse Problematiken zu erarbeiten

Text und Bild Sandro Bucher

Die rund 100 Delegierten fanden sich im Saal ein und nach einer kurzen musikalischen Einführung und des offiziellen Fahneneinmarsches begrüsst der Unterverbands-Präsident Josef Böbner die Mitglieder. Als Hauptorganisator zeige er sich sichtlich stolz, diesen gesamtschweizerischen Anlass im Entlebuch durchführen zu dürfen. Die letzte DV, die auf Entlebucher Boden stattfand, war im Jahr 1999. Für den Unterverband Entlebuch ist dieses Jahr zusätzlich speziell, da man das 50-jährige Bestehen feiern darf. «Deshalb ist es für uns eine besondere Ehre», betonte Böbner. Federführend war für diesen Anlass auch Jaime Iglesias, der ebenfalls viele Arbeitsstunden aufbrachte. Anschliessend ergriff der Doppleschwander Gemeindepräsident Franz Heer das Wort und hiess alle Anwesenden herzlich willkommen. Er betonte, dass ein Anlass solcher Dimension in der kleinen Gemeinde eher selten zu sehen sei.

Heer erzählte den aufmerksamen Delegierten interessante demografische sowie geografische Informationen über die Gemeinde und betonte, wie wichtig das Vereinsleben für das Dorfleben sei. Zudem betonte er auch, was für einen wichtigen Stellenwert die Biosphäre Entlebuch hat und empfahl den Delegierten, bei einer anderen Gelegenheit das Entlebuch zu besuchen. Als Anerkennung für den Besuch der SFKV lud Heer die Anwesenden nach der Versammlung zu einem Apéro im Pfarreisaal ein.



Die vier Präsidenten (von links): Stefan Lüthold (UV Seetal-Habsburg), Daniel Wyss (UV Willisau-Sursee), René Lustenberger (UV Stadt Luzern) und Josef Böbner (UV Entlebuch)

Mutige Entschlüsse gefordert

Die offizielle Eröffnung der Versammlung war aber dem Zentralpräsidenten Jürg Soltermann vorbehalten. Er leitete bereits die zwölfte DV als Zentralpräsident und machte dies immer noch mit viel Freude und Enthusiasmus. Er erläuterte, dass es ausserordentlich wichtig sei, andere Vereine zu akzeptieren und vor allem auch zu respektieren. Soltermann, der 2011 selber Kegeleinzelschweizermeister wurde, sprach vor allem die kleinen Differenzen an, die man in früheren Zeiten mit den Sportkeglern hatte. Das freie Kegeln und das Sportkegeln unterscheiden sich nämlich grundlegend, was die Zählweise betrifft.

Hans Matzinger, der Vize-Sportpräsident des Schweizerischen Sportkeglerverbandes, war der nächste Redner, der das Mikrofon entgegennahm. Matzinger kam ziemlich direkt auf eines der Hauptthemen, mit welchen der Kegelsport momentan zu kämpfen hat. Er forderte die Anwesenden auf, Ideen zu generieren, wie man den Mitgliederschwund bekämpfen könnte. «Man soll sich auch mal Ideen durch den Kopf gehen lassen, welche man sich bis jetzt nicht einmal zu denken gewagt hätte», erläuterte Matzinger. Anbei stellte er fest, dass mutige Entschlüsse zu einer erfolgreichen Zukunft führen können. Aber nicht nur die Nachwuchssuche stellt Probleme dar, auch die schwindenden Kegelbahnen in den Restaurants stellen die Verbände vor Schwierigkeiten.

Auch René Ackermann, der Präsident des Schweizerischen Eisenbahn Sportkegler Verbandes, stellte sich hinter das Rednerpult. Für ihn ist die diesjährige DV die letzte, denn er hat für sein Amt an der Verbandsspitze die Demission eingelegt. Ackermann erklärte seine Rücktrittsentscheidung mit einer Amtsmüdigkeit, die aus seiner Sicht nicht vertretbar sei. Er schaute auf eine wunderschöne Amtszeit zurück und bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für die tolle Zusammenarbeit.



Der abtretende Rechnungsprüfer Heinz Süess (rechts) wird vom Zentralpräsidenten Jürg Soltermann (mitte) für seine Arbeit geehrt. Links Ehrendame Nicole Böhnert.

Bestens im Budget

Markus Berwert, der als Zentralkassier fungiert, durfte den Delegierten einige positive Nachrichten aus finanzieller Sicht vermitteln. Besonders zu erwähnen ist, dass das Jahr 2017 mit einem deutlichen Überschuss abgeschlossen worden ist. Der Vizepräsident und Kranzkartenkassier, Sepp Stadelmann, konnte ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Die Jahresabrechnung wurde, wie alle anderen Geschäfte, einstimmig angenommen. Für den Rechnungsprüfer

Heinz Süess war es ebenfalls die letzte DV in seinem Amt. Er wird nach acht Jahren Amtszeit durch Petra Rudolf von Rohr ersetzt. Beim Vorstand gibt es keine Änderungen,

was Soltermann freudig feststellte. Es gab keine anderen Demissionen und alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Kegeln bleibt im Entlebuch aktuell

Josef Böhnner deutete an, dass auch der Unterverband Entlebuch daran interessiert sei, den Nachwuchs mehr zum Kegeln zu motivieren. «Mit Dorfkegeltournieren und Kilbikegeln wollen wir die Bevölkerung wieder mehr für diesen nationalen Sport gewinnen», erklärte Böhnner. National will man gegen das Problem mit mehr Auftritten auf sozialen Medien und Internetseiten vorgehen und auch den Einsatz von mobilen Kegelbahnen an Volksfesten zieht man in Betracht. Auch der Ehrenpräsident des UV Entlebuch, Fredy Birrer, bemerkte, dass das Kegeln an Beliebtheit verloren hat. Das war einst anders: 1984 musste man im Doppleschwander Kegelclub sogar einen zweiten Verein gründen (Alpenglöggli 84). Böhnner schaut jedoch optimistisch in die Zukunft. Im Jahr 2020 dürfen die Entlebucher Kegler sogar die Schweizermeisterschaft (SM) organisieren, bei der sich über 1000 Kegler messen. «Kegeln bereitet Freude und ist wichtig für die Gemeinschaft», unterstreicht Böhnner. Wenn man einem Kegler Erfolg wünschen will, sagt man das mit einem «Guët Houz». Und wer weiss, vielleicht ist ja der nächste Schweizermeister ein Entlebucher.